



Institut für Phänopraxie

Philosophie für die tägliche Praxis

Angst essen Seele auf

Was die Angst mit uns und unserer Gesellschaft macht

Eine Diskussionsveranstaltung unter Leitung von Dr. Christian Rabanus

In Rainer Werner Fassbinders Melodram von 1974 mit dem Titel „Angst essen Seele auf“ wird die Geschichte des ungleichen Paares Emmi Kurowski, einer verwitweten Putzfrau jenseits der 60, und des viel jüngeren marokkanischen Gastarbeiters El Hedi ben Salem erzählt. Und immer wieder geht es dabei um Angst und ihre Auswirkungen – um die Angst vor der Einsamkeit, um die Angst vor dem Fremden, um die Angst vor der Sprachlosigkeit. Fassbinder hat sich mit diesem Film eines Themas angenommen, das auch wieder sehr aktuell ist.

Spätestens seit den Existentialisten ist die Angst auch ein zentrales Thema in der Philosophie. Søren Kierkegaard hat sich 1844 intensiv mit der Angst als Schlüssel zum eigentlichen Menschsein beschäftigt und damit gleichsam den Ton der nachfolgenden philosophischen Beschäftigung mit diesem Phänomen vorgegeben. In der Psychiatrie und Psychotherapie sind Phobien seit dem Ende des 19. Jahrhunderts anerkannte Krankheitsbilder. In jüngster Zeit gehören Angststörungen zu den verbreitetsten psychischen Krankheiten: Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde geht davon aus, dass etwa 15% der Deutschen unter einer Angststörung leidet.

Institut für Phänopraxie | Dr. Christian Rabanus (Leitung) | www.phaenopraxie.de | info@phaenopraxie.de

Telefon: +49 611 5828138 | Fax: +49 611 5828139 | Mobil: +49 179 5219528

◀ Lust am Denken | Angst essen Seele auf 2

Doch Angst ist nicht nur eine Krankheit, die kuriert werden muss, sondern auch Antrieb für herausragende Leistungen und – folgt man Philosophen wie Martin Heidegger – sogar die „Grundbefindlichkeit“ des menschlichen Daseins: Man kann also gar nicht anders, als mit der Angst zu leben. Die Frage ist dann nur, ob sie als kreative Kraft genutzt wird oder – wie bei Fassbinder – die Seele aufisst.

Gerade auch der Aufschwung extremistischer politischer Strömungen jeglicher Couleur, seien sie nun dem linken oder dem rechten Lager zuzuordnen, wird allenthalben auf Angst zurück geführt – so beispielsweise auch in Martha Nussbaums jüngstem Werk „Königreich der Angst“.

Anfang April soll mit Lust am Denken dem Phänomen der Angst und den es begleitenden Chancen und Gefahren in Bezug auf den einzelnen Menschen, aber auch in Bezug auf unsere Gesellschaft nachgegangen werden.

Ort und Datum

Achtung: Die Veranstaltung findet nicht aufgrund der „Kurzen Nacht der Galerien und Museen“ nicht wie gewohnt im Bellevue-Saal, sondern – quasi im Exil – in den Räumlichkeiten der MitInitiative e.V. Wiesbaden in der Marktstraße 32, 65183 Wiesbaden statt. Der Termin folgt dem Turnus, ist also der erste Samstag im April (6.4.2019) von 16-18 Uhr.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Der Verkauf von heißen und kalten Getränken sowie Kuchen sichert das leibliche Wohl.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen können gerne gestellt werden:

Institut für Phänopraxie | Schiersteiner Straße 26 | 65187 Wiesbaden

E-Mail: info@phaenopraxie.de

Tel.: +49 611 5828138

Fax: +49 611 5828139